



Vierfache Premiere in Hilpoltstein

Warum vierfach?

- Weil am Pfingstmontag 2003 das erste Mal eine Mitteldistanz in Hilpoltstein stattfindet.
- Weil diese Mitteldistanz der erste Wettkampf der erstmalig stattfindenden Serie „World's best“ ist.
- Weil (und das ist für Annika und mich (Simone) das wichtigste) wir in Hilpoltstein UNSERE erste Mitteldistanz antreten werden.

Wie zwei aufgeschreckte Hühner sind wir am Pfingstsonntag um 8.00 Uhr in der Frühe gen Hilpoltstein gestartet.

Wir wollten in Heuberg gerade unser Zimmer bei Familie Winkler beziehen, als Uschi überraschenderweise vor uns auf der Treppe stand.

Überraschend war der Anblick von Uschi deshalb, weil für uns auf der StarterInnenliste nur zwei Namen standen: Annika Müller und Simone Jochem – für alles andere hat uns unsere Aufregung offensichtlich blind gemacht ☺!

Tatsächlich waren die Rüsselsheimer Trias durch Rainer Kobusch (er startet in der Serie), Uschi Oestreich, Annika Müller und Simone Jochem in Hilpoltstein vertreten.

Nachdem wir dann unsere Startunterlagen abgeholt hatten, bereitete insbesondere mir die Hilpoltsteiner Farbenlehre größere Schwierigkeiten:

„Kommen meine Laufschuhe jetzt in den grünen, oder in den blauen Sack? Und für was um alles in der Welt war noch der Rote??“

Nachdem auch ich das dann (mit Annikas seeehr geduldiger Unterstützung) begriffen hatte, flatterten wir beiden Hühner auf den Rädern zum einchecken derselben.

Von der sich anschließenden Pasta-Party gestärkt und nach einem winzigen Dämmerchoppen gings zeitig in die Falle.

Um 4.45 Uhr war die Nacht vorbei –

duschen, Hintern mit Melkfett versorgen, Beutel zusammensuchen (stimmt das mit den Farben wirklich??), frühstücken und ab ging es



Richtung Schlachtbank – begleitet von stimmungsvoller, dramatischer Musik, die durch die Lautsprecher drang.

Voller Anspannung und ehrfurchtsvoll bewegten wir uns auf dem traditionsreichen Boden der Lände Hilpoltstein, deponierten unsere Säcke an den (hoffentlich) richtigen Stellen und holten uns Tips von Uschi bezüglich des Ablaufs der einzelnen Wechsel.

Ausstaffiert mit Neo, Badekappe und Brille standen wir vor dem Point of no Return – dem Einstieg in den Rhein-Main-Donau-Kanal.

Die Aufregung und Ergriffenheit trieb uns die Tränen in die Augen, als wir uns einen schönen Wettkampf wünschten.

Todesmutig ;-) stürzten wir uns in die Fluten des Rhein-Main-Donau-Kanals in dem es (Gerüchten zu folge) bössartige Schnappschildkröten geben soll.

Nachdem wir die Schwimmstrecke ohne besondere Vorkommnisse bewältigt hatten, haben wir uns bei idealen Wetterbedingungen auf drei schöne schnelle Radrunden gemacht (O-Ton Lothar Leder: „Das ist ‚ne Drückerstrecke“). Natürlich haben Simone’s Radsandalen wieder die Aufmerksamkeit auf sich gezogen („...und mit denen gehst Du dann auch laufen...?“ – „...Ne, ich lauf barfuß...!“)

Die Entscheidung fiel dann doch zugunsten der Laufschiuhe aus, mit denen dann die 18 km in drei Runden entlang des Rhein-Main-Donau-Kanals bewältigt werden mußten.

Unter immer noch frenetischen Anfeuerungsrufen von Heike, Nicole, Silke und Lea schmurgelten wir auf den letzten beiden der Runden vor uns hin (die Sonne hatte es –sehr zu meiner Freude- durch die Wolkendecke geschafft).

Deprimierend war es ja schon, zweimal am Ziel vorbeilaufen zu müssen...

dafür war es dann beim dritten Mal um so schöner, endlich, getragen von den Zuschauern, unseren wohlverdienten Zieleinlauf erleben zu dürfen!

Erschöpft, überglücklich und zu Tränen gerührt, fielen wir uns im Ziel in die Arme.

Resümee:

Es war rundum ein schöner Wettkampf. Die Organisation war prima (bewährtes Team der Challenge Roth).



Die Radstrecke ist sehr schön (3 relativ flache Runden) und wem das Runden laufen liegt, dem gefällt auch die sehr zuschauerfreundliche Laufstrecke entlang des Kanals (bei Sonne gibt's hier allerdings so gut wie keinen Schatten!!).

Einzig der Catering-Service ließ etwas zu wünschen übrig.

Jetzt sitzen wir hier vorm Haus der Familie Winkler und sind stolz wie Oskar!!!!

Eure

Simone und Annika

